

Die hübsche Wittwe.

(Schluß aus dem Sonntagsblatte.)

„Ich komm' nich drauf, ich bin schon drauf. Die da is gar keine Dame nich, auch keine Wittwe. Sieh doch bloß, was sie vor'n Schmitt am Leibe hat. Ich hab' ihr auf den Dienst geseht. So geht meindag kein Frauenzimmer nich langsocht.“

Ich schaute ihm erlaut in das härtige Gesicht. „Siehst Du denn nicht, wie sie um die Weiden da achter herumlanget? Da soll ein' Iwer ankommen. Aber ich hab' ihr in'n Auge. Siehst Du, Heinrich, ich bin nich unsonst früher auf dänische Schiffe gefahren; ich kenn' die Daneser wie meine Mütze.“

„Und was mag sie wohl in dem langen Kasten haben?“ „Was Guts is da nich drin, darauf kannst Du Dir verlassen. Mir geht's nichts nich an, wenigstens jetzt noch nich, aber lang dauert's vielleicht nich, dann geht's uns alle wat an, aber höllisch!“

„Warum reden Sie denn nicht mit Lieutenant M.“ „Sieht Du denn nicht, wie sie um die Weiden da achter herumlanget? Da soll ein' Iwer ankommen. Aber ich hab' ihr in'n Auge. Siehst Du, Heinrich, ich bin nich unsonst früher auf dänische Schiffe gefahren; ich kenn' die Daneser wie meine Mütze.“

„Und was mag sie wohl in dem langen Kasten haben?“ „Was Guts is da nich drin, darauf kannst Du Dir verlassen. Mir geht's nichts nich an, wenigstens jetzt noch nich, aber lang dauert's vielleicht nich, dann geht's uns alle wat an, aber höllisch!“

„Warum reden Sie denn nicht mit Lieutenant M.“ „Sieht Du denn nicht, wie sie um die Weiden da achter herumlanget? Da soll ein' Iwer ankommen. Aber ich hab' ihr in'n Auge. Siehst Du, Heinrich, ich bin nich unsonst früher auf dänische Schiffe gefahren; ich kenn' die Daneser wie meine Mütze.“

„Und was mag sie wohl in dem langen Kasten haben?“ „Was Guts is da nich drin, darauf kannst Du Dir verlassen. Mir geht's nichts nich an, wenigstens jetzt noch nich, aber lang dauert's vielleicht nich, dann geht's uns alle wat an, aber höllisch!“

„Warum reden Sie denn nicht mit Lieutenant M.“ „Sieht Du denn nicht, wie sie um die Weiden da achter herumlanget? Da soll ein' Iwer ankommen. Aber ich hab' ihr in'n Auge. Siehst Du, Heinrich, ich bin nich unsonst früher auf dänische Schiffe gefahren; ich kenn' die Daneser wie meine Mütze.“

„Und was mag sie wohl in dem langen Kasten haben?“ „Was Guts is da nich drin, darauf kannst Du Dir verlassen. Mir geht's nichts nich an, wenigstens jetzt noch nich, aber lang dauert's vielleicht nich, dann geht's uns alle wat an, aber höllisch!“

„Warum reden Sie denn nicht mit Lieutenant M.“ „Sieht Du denn nicht, wie sie um die Weiden da achter herumlanget? Da soll ein' Iwer ankommen. Aber ich hab' ihr in'n Auge. Siehst Du, Heinrich, ich bin nich unsonst früher auf dänische Schiffe gefahren; ich kenn' die Daneser wie meine Mütze.“

„Und was mag sie wohl in dem langen Kasten haben?“ „Was Guts is da nich drin, darauf kannst Du Dir verlassen. Mir geht's nichts nich an, wenigstens jetzt noch nich, aber lang dauert's vielleicht nich, dann geht's uns alle wat an, aber höllisch!“

„Warum reden Sie denn nicht mit Lieutenant M.“ „Sieht Du denn nicht, wie sie um die Weiden da achter herumlanget? Da soll ein' Iwer ankommen. Aber ich hab' ihr in'n Auge. Siehst Du, Heinrich, ich bin nich unsonst früher auf dänische Schiffe gefahren; ich kenn' die Daneser wie meine Mütze.“

„Und was mag sie wohl in dem langen Kasten haben?“ „Was Guts is da nich drin, darauf kannst Du Dir verlassen. Mir geht's nichts nich an, wenigstens jetzt noch nich, aber lang dauert's vielleicht nich, dann geht's uns alle wat an, aber höllisch!“

„Warum reden Sie denn nicht mit Lieutenant M.“ „Sieht Du denn nicht, wie sie um die Weiden da achter herumlanget? Da soll ein' Iwer ankommen. Aber ich hab' ihr in'n Auge. Siehst Du, Heinrich, ich bin nich unsonst früher auf dänische Schiffe gefahren; ich kenn' die Daneser wie meine Mütze.“

„Und was mag sie wohl in dem langen Kasten haben?“ „Was Guts is da nich drin, darauf kannst Du Dir verlassen. Mir geht's nichts nich an, wenigstens jetzt noch nich, aber lang dauert's vielleicht nich, dann geht's uns alle wat an, aber höllisch!“

„Warum reden Sie denn nicht mit Lieutenant M.“ „Sieht Du denn nicht, wie sie um die Weiden da achter herumlanget? Da soll ein' Iwer ankommen. Aber ich hab' ihr in'n Auge. Siehst Du, Heinrich, ich bin nich unsonst früher auf dänische Schiffe gefahren; ich kenn' die Daneser wie meine Mütze.“

„Und was mag sie wohl in dem langen Kasten haben?“ „Was Guts is da nich drin, darauf kannst Du Dir verlassen. Mir geht's nichts nich an, wenigstens jetzt noch nich, aber lang dauert's vielleicht nich, dann geht's uns alle wat an, aber höllisch!“

„Warum reden Sie denn nicht mit Lieutenant M.“ „Sieht Du denn nicht, wie sie um die Weiden da achter herumlanget? Da soll ein' Iwer ankommen. Aber ich hab' ihr in'n Auge. Siehst Du, Heinrich, ich bin nich unsonst früher auf dänische Schiffe gefahren; ich kenn' die Daneser wie meine Mütze.“

„Und was mag sie wohl in dem langen Kasten haben?“ „Was Guts is da nich drin, darauf kannst Du Dir verlassen. Mir geht's nichts nich an, wenigstens jetzt noch nich, aber lang dauert's vielleicht nich, dann geht's uns alle wat an, aber höllisch!“

„Warum reden Sie denn nicht mit Lieutenant M.“ „Sieht Du denn nicht, wie sie um die Weiden da achter herumlanget? Da soll ein' Iwer ankommen. Aber ich hab' ihr in'n Auge. Siehst Du, Heinrich, ich bin nich unsonst früher auf dänische Schiffe gefahren; ich kenn' die Daneser wie meine Mütze.“

„Gebulde Dich nur noch eine kurze Zeit, bis ich das Garn ziehe“, kröste die Wittwe. Karl Wallug schreie in sich hinein. „Geht alles glatt?“ fragte der Weidmann wieder. „Ganz glatt; niemand hat auch nur den geringsten Verdacht.“

„I wo!“ grunzte Wallug beargnigt, und später erzählte er, daß er in jenem Augenblick die größte Lust gehabt hätte, die schöne Wittwe, die ganz nahe bei ihm gestanden bei den Weiden zu ergreifen.

So aber ging das falsche Geschloß ungehindert wieder an Deck, um dort mit dem Kommandanten zu scharnieren der sie ruhig ihr Spiel weiterbetreiben ließ.

Inzwischen lag Wallug unter der Koje auf dem Bauch und wartete und lauerte, bis ihn fast der Schlaf übermächtige. Endlich aber vernahm er ein Knarren in der Kiste, dann ein Stöhnen und Schnaufen, als ob der Verstorbene nun aufstehen wolle. Schnell kroch er aus seinem Schlupfwinkel hervor und stellte sich aufrecht in eine dunkle Ecke der Kammer. Der Deckel der Kiste hob sich und ein Mann stieg vorsichtig heraus.

Der Bootsmann wartete, bis verhehle die Hand auf den Thürgriff legte, dann aber unklammerte er ihn mit einer Hartnäckigkeit.

Der Däne war vor Schreden starr und stumm. „So“, sagte Wallug, „also das Schiff wolltet ihr haben. Na, da kommt man mal erst an Deck und bezag dir bei dem Kommandant, ob den das auch möglich is.“

Damit schleipete er seinen Gefangenen an Deck. Hier hatte sich inzwischen auf ein Fischen des Kommandanten der Zimmermann der schönen Wittwe bemächtigt und derselben die Hände aus dem Rücken gefaßt. Der junge dänische Offizier, denn ein solcher sielte wahrlich in den Frauenkleidern, hatte einen solchen Ausgang nicht erwartet und schaute nun jämlich niedergeschlagen und verzogen drein, um so mehr, als er sich jetzt in seinen Unterleiden recht unbehaglich vorfand.

Lieutenant M. fühlte sich anfänglich auch nicht wenig berlegen und beschämt, wegen der schönen Redensarten, die er der reizenden Wittwe so eifrig und feurig zugestimmt hatte; schließlich aber behielt die kaisliche Seite der Sache die Oberhand und Freund und Feind lachten ihre Befangenheit und ihren Aerger hinweg.

Die Mannhaftigkeit der Dant, mit der sich der gewandte Däne bereits ins Einvernehmen gesetzt hatte, wurde, bis zur Ankunft des „Höflichen Donkels“ in Kiel, in Eilen gelegt, während die beiden verwegenen Offiziere, die wirklich, wie der Bootsmannsaat Wallug gemuthmaßt hatte, aus Danzig aus der Festungsliste entwichen waren, die Fahrt unbehelligt in der Kajüte zurücklegen durften. Von Kiel aus wurden sie, so viel ich weiß, nach Spandau geschafft.

Lieutenant M. aber hat noch gar viel hören müssen über sein Verhältnis mit der schönen Wittwe. Sein gutes Zeug hatte ihm wieder einmal einen Streich gespielt. Ist's doch eine alte Geschichte, daß die besten Menschen am häufigsten getäuscht werden, namentlich von den Weibern.

Mit dieser tiefinnigen Veneration schloß Kapitän Slottholz seine Geschichte, die im „Silbernen Dorsch“ an jenem Abend noch lange und lebhaft besprochen wurde.

Nachträgliches vom Bundeschießen.

Wie eine Solalotteriespende mehret, dürfte das Bundeschießen veranlassen, da die Schießstände für die große Anzahl von Schützen unzureichend seien.

Die Meraner Schützen-Kapelle, die in ihrer künftigen Nationaltracht unter allen fremden Schützenkapellen die meiste Aufmerksamkeit erregte, hat gestern Mittag Berlin verlassen und ihre projektirte Fahrt vom Potsdamer Bahnhof aus nach Magdeburg angetreten. Eine Anzahl Berliner Schützenbrüder hatte den Meranern das Geleit bis zum Bahnhof gegeben, und die Verabschiedung wurde beiderseits eine recht herzliche. Auch aus der Mitte des den Wagen der Tyroler Schützen umgebenden Publikums erkundete herzliche Abschiedsrufe und der Wunsch „Auf Wiedersehen“ wurde vielfach laut.

Die deutsch-amerikanischen Schützen werden künftigen Montag, Abends, Berlin verlassen und sich über Frankfurt a. M. nach Bingen begeben, um, einer Einladung der dortigen Schützen folgend, auch an dem um diese Zeit dort stattfindenden Bundeschießen theilzunehmen. Von dort reisen dann die amerikanischen Gäste in ihre Heimath zurück.

Von der jetzt täglich erscheinenden „Festzeitung“ (Verlag von A. Kiehlung, Brandenburgstr. 64) liegen uns die Nummern 5, 6 und 7 vor, welche die sammlichsten Festwagen und Hauptgruppen des historischen Festzuges in wohlgeordneten Federzeichnungen von Knötel enthalten. Unter den Illustrationen sind sonst noch die Portraits von Dr. Wiquel und Darrach Hobrecht, sowie der hiesiger Reichlich ungarischer Schützenführer hervorzuheben. Der Text bringt interessante Aufätze über „Schützenkunst und Schützenbrauch von ebehem“ (Eugen Sierke), „Schloß Schönholz und seine Kleinodien“ (Oskar Schwabe), „Zur Geschichte des Schießens“ u. a., und wie die früheren, so sind auch die vorliegenden Nummern in belletristischer Hinsicht reich ausgestattet. Herrn Jepsels Abenteuer in Berlin“ (von Paul Schönhan), „Was Sirgal von Berlin erzählt“, „Originalbrief von Frau Sophie Jähndt“, sind von köstlichem Humor durchwöhrt, der auch Nichtschützen pöden muß. Auch an humoristischen Gedichten

fehlt's nicht. Da ist z. B. ein „Schnadaußpfl'n“ von Robert Witsch, in dem es heißt:

„Doch i nach Berlin isahr, Dat mei Burge mit plagt, Und daß Du an Preis kriagst!“ „Dat's zu mir a' lagt.“ „Du schreibst sie a' Bielefeld.“ „Sie laßt mi schon kriahn, Und wann i niz a' winnen isahr, Dann laßt sie mit schla'n!“ Goldrio!

Und der bekannte, „fliegende Blätter“, Boet v. Miris läßt seinen „Sepp in Berlin“ sagen:

„Bei uns — dahom is'n net!“ Nicht unerwähnt soll bei dieser Gelegenheit bleiben, daß die amerikanischen Schützenvereine ein treffliches gemeinsames Organ in der New-Yorker Schützen-Zeitung besitzen, welche von Redakteur F. A. Dietrich vor drei Jahren ins Leben gerufen wurde und die Interessen aller amerikanischen Schützen in wirksamster Weise vertritt. Sichtlich ist noch bemerkt, daß außer dem „offiziellen deutschen Bundeschießen-Markt“, von Landwehr (Verlag Augustin, Sillingstr. 20) noch ein nicht offizieller, aber darum doch ganz hübscher, „Deutscher Schützen-Markt“, Musik und Text von Herrn Brandt, in Verlage der Schlesinger'schen Musikalienhandlung erschienen ist. Nimmt man dazu noch die im Verlage von Kiehl und Hunger (Friedrichstr. 88) erschienenen Feilmärche „Schützenzug“ von G. Steffens und „Erinnerung an Berlin“ von Hugo Faldner, so können wir getrost marschieren lassen — von der Weichsel bis zum Rhein.

Im Auftrage des Magistrats haben die Hophotographen Pflaum u. Co. eine photographische Aufnahme der Schützenfahnen hergestellt, wie sie am Sonnabend Abend im Stadtvorordneten-Saale des Rathhauses aufgestellt waren. Rings um die Marmorüberlage der beiden verstorbenen Kaiser, unter dem mächtigen Kronleuchter, sind die Fahnen und Banner gruppiert. Da sieht man das Sternbanner und list: „Grüße aus Rasthorfen“, unterscheidet die Fahne des deutschen Schützenbundes und diejenigen vieler Schützenverbände. Andere Aufnahmen der bekannten Hophotographen zeigen den Festzug. Da ist vor Allen ein großes Bild ganz prächtig gelungen, auf dem man den Moment der Fahnenübergabe vor dem Rathhause und der Ansprache des Oberbürgermeisters sieht. Das mächtige Rathhaus mit seinem Schind und seinen Menschenmassen auf den Treppen, Galerien und Loggen, unter der herrliche Festzug, rechts und links von der sauberen Straße die spaterbildenden Vereine und die schwarze Menge dahinter, das Alles ist überaus schön und klar festgehalten. Viele Köpfe auf den Tribünen und vor dem rothen Hause erkennt man als diejenige bekannten Persönlichkeiten wieder. Man sieht deutlich den Oberbürgermeister v. Jordan, den Bürgermeister Dunder, den Stadtvorordneten-Vorsitzer Strub, den Stadtrat Vorwardt u. a. Die Aufnahme ist wunderbar gut gelungen. Auch die anderen Bilder des Zuges und vor Allen die Aufnahme der Vertreterinnen Bies, der lustigen und feischen Mabel hinter dem Meraner Schützenzug werden ihre Liebhaber finden.

Aus der Stadt und Umgebung.

Der Abdruck anderer Originalartikel ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet.

In der Aula hiesiger Unibersität fand heute Vormittag 11 Uhr vor einer sehr zahlreichen Zuhörerschaft, so daß selbst ein großer Theil nicht mehr Eintritt erhalten konnte, die feierliche Uebergabe des Rektorats von Herrn Professor Hiller an Herrn Prof. Dr. Bernstein in der üblichen Weise statt. Aus dem erstatteten Bericht des bisherigen Herrn Rektors für sein Amtsjahr 1889/90 war zu entnehmen, daß fünf Professoren dem Lehrkörper durch den Tod entzogen worden sind, während die Herren Professoren Brunnemeister, Studt, Schum, Oller und Geldner ehrenvollen Rufsen an andere Universitäten Folge leisteten. Entsprechender Erfolg ist dadurch geschafft, indem die Herren Professoren von St. Aug. Müller, Robert, Erdmann, Bramann und Jachardt in den Lehrkörper neu eintreten. Im Mai er. ist der Universität von Sr. Majestät dem Kaiser ein Bildniß Friedrich III. zum Geschenk gemacht, welches demnächst Ausstellung findet. Hieran hielt der neue Rektor Herr Professor Dr. Bernstein eine sehr wissenschaftliche Rede „Ueber Fortschritte auf physiologischem Gebiete“.

[Konservativer Verein.] Der konservative Verein für Halle und den Saalkreis hielt gestern Abend im Weichsel-Salon für seinen 6. Stadtbezirk unter Vorsitz des Geh. Ober-Regierungsrath a. D. Graf eine Wanderversammlung ab, welche auch von hiesigen Studirenden zahlreich besucht war und mit dem üblichen Hoch auf Sr. Majestät Kaiser Wilhelm eröffnet wurde. Nach eingeleiteter geschäftlicher Mittheilungen trat man in eine fortgesetzte Debatte über die brennenden sozialen Fragen der Gegenwart. Herr Oekonom Rath von Trögwitz der Unentrollte zunächst ein Bild über die Tragweite der Unentrollungen gegen unser modernes Staatsleben. Die durch vielfach unbegründete Arbeiterbewegungen hervorgerufenen Streiks seien für das Ausland ein willkommener Ereigniß geworden, die deutsche Production in Folge erhöhter Preise von dem Markte zu verdrängen, sie nicht mehr konkurrenzfähig zu machen, was bereits nachweislich jetzt schon einen Rückschlag auf Industrie, Handel, Landwirtschaft und Handwerk hervorgerufen habe, weshalb man auch vom Auslande her die Streiks

Serr behennte in fülligster Weise der Dame, es werde ihr nicht gelingen, in zwei Stunden sie wieder in der Groß-...
...wenn es das Leben koste. Dann bestand er der von Schrecken und Angst Belebenden die Augen; der Wagen hielt, sie hatte gewerkt, daß man in einen Sturz eingedrungen war, man hob sie heraus und führte sie eine Treppe in die Höhe. Als ihr die Umde abgenommen wurde, sah sie sich in einem eleganten roten Salon sitzen, welcher durch elektrisches Licht erleuchtet war. Sie gegenüber stand — der Unbekannte aus dem vorigen Heft. Derselbe verbeugte sich vor ihr, hat sie mit bewegter Stimme und überausen Auges um Verzeihung für die Frevlthat, aber sie solle um des Himmels Bernheitzwillen halber ihm den einen Strahlen des Tages, welcher er erschießt. Sie ließ sich vermahnen, hielten zwei andere Herren für einen Hausbesitzer überkommen, einen Muechanten aufgesetzt und dann nahm der Unbekannte in ehrsüchtiger Weise des Mädchen an die Hand und führte sie einige Schritte vorwärts. Bevor sie es sich bewußt, war sie mit dem Herrn als Brautpaar photographirt. Derselbe wurden ihr wiederum die Arme verbunden, daß sie sich in dem Wagen, und als sie nach dem hinteren Fahrt die Umde abnahm, stand sie in der Großherzogin vor der Wohnung ihrer Anverwandten. Diese Anverwandten, die die „Bots“ mittheilt, beschäftigt noch immer die Mädchen und bis jetzt ist es nicht gelungen, Licht in diese geheimnißvolle Angelegenheit zu bringen.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 10. Juli. Der Bundesrath hat sich bis zum Herbst vertagt und wird wahrscheinlich die Plenarsitzungen erst wieder Mitte Oktober abhalten.
— Bei dem heutigen zweiten Zeitblatt der „Sächsischen“ und ihrer Damen sind die Telegramme des Deutschen und des österreichischen Kaisers und der Königin von Italien und Belgien verlesen worden, in welchen diese ihnen gebundene Begrüßung erwidern. Es sind einfache Danktelegramme ohne politischen Inhalt.
— Finanzminister Dr. Miquel hatte in den letzten Tagen wiederholt längere Unterredungen mit dem Reichskanzler v. Caprivi. Der Finanzminister entwickelt eine rege Thätigkeit und ist, wie es heißt, mit einer Aufstellung eines Finanzplans beschäftigt, der von den Staatsverhältnissen ausgehend, die Beziehungen zeigt, in welche das Reichsökonomie zum Präsidenten des Reiches treten soll. Die Regelung dieses Verhältnisses erachtet Dr. Miquel für die natürliche Voraussetzung zu einer Reform des Steuerwesens und zu einer Revision des Zolltarifs. Das Verbot in Rede steht, gilt für ausgemacht, und die Verhandlung über ein solches Einvernehmen zwischen dem Reichsökonomie und dem präsidentlichen Finanzministerium wird für so wichtig erachtet, daß es als die eigentliche Grundlage des Miquel'schen Finanzplans angesehen wird.
— Die Direktoren der Ag. Fabrik in Spandau haben ein Kartell geschlossen und sich verpflichtet, jeden Arbeiter, der von einer Fabrik freiwillig abgeht, erst nach 6 Wochen wieder einzustellen. Eine Anzahl Berliner Fabrikanten sollen sich diesem Vorschlag anschließen haben.
— Schlachtabrechnung der Schlachthöfe: Böttcherie, Preisbühnenstand 88224, Hunderttausend 80795 88276, Hunderttausend 60071 62810 95331, vierzigtausend 44266 103664, dreißigtausend 5728 75900 104077, fünfzigtausend 32142 5774 77381 84210 122865 159000 160865 172973 187350, am Montag 48517 59933 71496 89116 122051 141993 163959 196072, je 10000 Markt auf Nr. 10968 13821 29299 44134 44611 48343 52973 61614 63682

68408 72322 72839 93223 123661 135193 141398 158475 164229 164516 171127 180776 184415.
Sauerberg, 8. u. 10. Juli. Major v. Wisemann leidet seit einem Tag an ephemerischem Verschwerden und muß das Bett hüten. Lieutenant von Gramerath ist zu seinem Bataillon eingetroffen.
Biesbaden, 10. Juli. Der Erbprinz von Sachsen-Meiningen ist vollkommen wiederhergestellt und schickte seine Abreise von hier auf Sonntag Nachmittag fort.
Petersburg, 10. Juli. Das Justizministerium bereitet einen Gehörtsantrag vor mit neuen Strafmaßregeln gegen Schlanga in Friedenszeit.
Rom, 11. Juli. Die Urtabelle Calais über Stanley lauten fortgesetzt so unangünstig wie nur möglich. Viele seiner Berichte seien direkt unwahr und geglättet. Stanley's Idee eine Expedition nach den Äquatorialländern zu erbauen, sei absurd. Ferner bezichtigt Calais die Slaverei als eine wirtschaftliche Nothwendigkeit der Länder Afrikas. Die Erhebung der Dersivische erweise ihm als eine logische Konsequenz der europäischen Wirtschaft. Calais vertheidigt Emin Pascha aufs Eifrigste gegen die Stanley'schen Angriffe und soll ihm nach jeder Richtung begünstigt zu einem Redakteur der „Tribuna“ gegenüber äußert Calais, Italien besitze in Afrika das schönste Land Afrikas; nur möge Italien seine Afrikasphäre in Afrika nicht verlieren.

Venedig, 11. Juli. Stanley ist an einem Anfall von aufrichtigem Fieber plötzlich so heftig erkrankt, daß wahrscheinlich seine auf morgen anberaumte Trauung verfallen werden muß.
— Das Oberhaus hat die Einzelberatung der Helgolandsbill ohne Debatte erledigt.
— Die Königin hat Stanley in Anerkennung seiner Verdienste als Malerforscher ihr Miniaturportrait mit Brillanten verliehen.
— Der Generalpostmeister Kaites empfing heute eine Deputation der Briefträger. Es wird als wahrscheinlich angenommen, daß in Folge des bei dem Empfang erhaltenen günstigen Eindrucks ein allgemeiner Streik der Briefträger nicht ausbrechen werde und die Briefe befristet sei.

Köln, 12. Juli. (Privattelegramm) Beim Kaiserlichen Reichskommissar ist von einem Zusammenreffen des Reichsfinanzministers mit dem englischen Premierminister Lord Salisbury im Monat August bis jetzt nichts bekannt.

Handel, Verkehr und Volkswirtschaftliches.
— **Sächsischer Zuckerbericht vom 11. Juli 1890.** Zucker. Die Grundbedürfnisse des Marktes von in dieser Woche eine recht feste, da einige Raffinerien fortgesetzt rege Kaufaufträge, jedoch bei freierem Angebot successive Mt. 100 höhere Preise bezahlt wurden. Für Exportzwecke kamen nur Rohprodukte in Frage, welche ebenfalls Mt. 60 höhere Preise erzielten. Um lag dieigenen Weitz 13000 Cdt. Für Lieferung der neuen Campagna kamen in dieser Woche einige größere Aufträge zu Berlin von Mt. 31.00—31.50 erzielte 85 Mt. Rabenmehl zum Export zu Stande. Raffinirter Zucker. Das ziemlich schwache Angebot der Raffinerien begegnete namentlich in den letzten Tagen einer bühnen Bedienung der Käufer, und erzielten die Preise einen kleinen Anstieg. 90 Käufer der 100 Cdt. Rabenmehl 22¹/₂ Mt. 31.00—35.10, Rabenmehl 8¹/₂ Mt. 32.60—33.00, Wachprodukte 7¹/₂ Mt. Rabenmehl 24.50—28.00, Raffinirter Zucker per 100 Rio: Raffinade I. Mt. 65.00, Patent Würfel Mt. 60.00.

Gen. Weitz I. Mt. 52.00, Raffine für Entzuckerung 4.40—4.80.
Verantwortlicher Redakteur: Carl Barmann.

Wetterbericht des Sächsischen Tageblattes.
Voranschlägliches Wetter für den 13. u. 14. Juli 1890.
Bei fühltem Nordwestwinde ist Aussicht auf Besserung des trüben und regnerischen Wetters noch nicht vorhanden.

Ort	Std.	Barom. hoh. 0° mm.	Thermometer nach Celsius Reaum.	Feuchtigkeit nach Ball. %	Wind.	Wetter.
11/7.	8 Uhr	746	+16, +13.	100	N.	wolfg.
12/7.	7 Uhr	745	+15, +11.	100	N.W.	Regen.
	2 Uhr	746	+15, +14.	89	N.W.	bedekt.

Wasserstände.
+ bedeutet über, - unter Null.

Ort	Std.	Barom. hoh. 0° mm.	Thermometer nach Celsius Reaum.	Feuchtigkeit nach Ball. %	Wind.	Wetter.
*Galbe, Obv.	10. Juli	+1.84	11. Juli	+1.87		0.03
*Galbe, Untv.		+0.40		+0.46		0.03
*Erla		+1.70		+1.74		0.04
*Brennberg		+1.12		+1.18		0.06
*Milschen		+0.98		+1.39		—
*Straubfurt		+0.98		+1.05		9.07
Deffau Müdebrücke	10. Juli	+0.39	11. Juli	+0.37	0.02	—
Elbe.						
*Schönebeck	10. Juli	+1.78	11. Juli	+1.69	0.09	—
*Magdeburg		+1.65		+1.58	0.10	—
*Zangernde		+2.30		+2.20	0.10	—
*Hilfenberge		+1.97		+1.92	0.05	—
*Kroß.	9.	+1.24	10.	+1.32		0.07
*Lauenburg	9.	+1.37	11.	+1.44		0.08

Abgang und Ankunft der Eisenbahngesellschaft der Sächsischen Bahn.

Ort	Abgang	Ankunft
Rach. Weitz.	2.42 R. 4.20 R.	7.58 R. 9.43 R.
6.45 R. 7.36 R. 8.40 R.	10.15 R. 11.40 R.	11.28 R. 1.15 R.
3.48 R. 5.7 R. 5.23 R. 6.25 R.	7.15 R. 8.25 R. 9.5 R.	10.04 R. 11.32 R.
Rach. Magdeburg.	6.46 R. 6.58 R.	7.19 R. 7.31 R.
6.51 R. 7.03 R. 7.15 R.	7.27 R. 7.39 R.	7.51 R. 8.03 R.
7.15 R. 7.27 R. 7.39 R.	7.51 R. 8.03 R.	8.15 R. 8.27 R.
8.31 R. 8.43 R. 8.55 R.	9.15 R. 9.27 R.	9.41 R. 9.53 R.
10.04 R. 11.32 R.	11.28 R. 1.15 R.	1.41 R. 1.53 R.
Rach. Zangernde.	5.30 R. 5.42 R.	7.18 R. 7.30 R.
7.18 R. 7.30 R. 7.42 R.	8.54 R. 9.06 R.	9.28 R. 9.40 R.
9.28 R. 9.40 R. 9.52 R.	10.38 R. 10.50 R.	11.28 R. 11.40 R.
10.38 R. 10.50 R. 11.02 R.	11.28 R. 11.40 R.	12.18 R. 12.30 R.
11.28 R. 11.40 R. 11.52 R.	12.18 R. 12.30 R.	13.08 R. 13.20 R.
12.18 R. 12.30 R. 12.42 R.	13.08 R. 13.20 R.	13.98 R. 14.10 R.
13.08 R. 13.20 R. 13.40 R.	14.10 R. 14.30 R.	15.00 R. 15.20 R.
14.10 R. 14.30 R. 14.50 R.	15.20 R. 15.40 R.	16.10 R. 16.30 R.
15.20 R. 15.40 R. 16.00 R.	16.30 R. 16.50 R.	17.20 R. 17.40 R.
16.30 R. 16.50 R. 17.10 R.	17.40 R. 18.00 R.	18.30 R. 18.50 R.
17.40 R. 18.00 R. 18.20 R.	18.50 R. 19.10 R.	19.40 R. 20.00 R.
18.50 R. 19.10 R. 19.30 R.	19.40 R. 20.00 R.	20.30 R. 20.50 R.
19.40 R. 20.00 R. 20.20 R.	20.30 R. 20.50 R.	21.20 R. 21.40 R.
20.30 R. 20.50 R. 21.10 R.	21.40 R. 22.00 R.	22.30 R. 22.50 R.
21.40 R. 22.00 R. 22.20 R.	22.30 R. 22.50 R.	23.20 R. 23.40 R.
22.30 R. 22.50 R. 23.10 R.	23.20 R. 23.40 R.	24.10 R. 24.30 R.
23.20 R. 23.40 R. 23.60 R.	24.10 R. 24.30 R.	25.00 R. 25.20 R.
24.10 R. 24.30 R. 24.50 R.	25.00 R. 25.20 R.	25.50 R. 26.10 R.
25.00 R. 25.20 R. 25.40 R.	26.10 R. 26.30 R.	27.00 R. 27.20 R.
26.10 R. 26.30 R. 26.50 R.	27.00 R. 27.20 R.	28.00 R. 28.20 R.
27.00 R. 27.20 R. 27.40 R.	28.00 R. 28.20 R.	29.00 R. 29.20 R.
28.00 R. 28.20 R. 28.40 R.	29.00 R. 29.20 R.	30.00 R. 30.20 R.
29.00 R. 29.20 R. 29.40 R.	30.00 R. 30.20 R.	31.00 R. 31.20 R.
30.00 R. 30.20 R. 30.40 R.	31.00 R. 31.20 R.	32.00 R. 32.20 R.
31.00 R. 31.20 R. 31.40 R.	32.00 R. 32.20 R.	33.00 R. 33.20 R.
32.00 R. 32.20 R. 32.40 R.	33.00 R. 33.20 R.	34.00 R. 34.20 R.
33.00 R. 33.20 R. 33.40 R.	34.00 R. 34.20 R.	35.00 R. 35.20 R.
34.00 R. 34.20 R. 34.40 R.	35.00 R. 35.20 R.	36.00 R. 36.20 R.
35.00 R. 35.20 R. 35.40 R.	36.00 R. 36.20 R.	37.00 R. 37.20 R.
36.00 R. 36.20 R. 36.40 R.	37.00 R. 37.20 R.	38.00 R. 38.20 R.
37.00 R. 37.20 R. 37.40 R.	38.00 R. 38.20 R.	39.00 R. 39.20 R.
38.00 R. 38.20 R. 38.40 R.	39.00 R. 39.20 R.	40.00 R. 40.20 R.
39.00 R. 39.20 R. 39.40 R.	40.00 R. 40.20 R.	41.00 R. 41.20 R.
40.00 R. 40.20 R. 40.40 R.	41.00 R. 41.20 R.	42.00 R. 42.20 R.
41.00 R. 41.20 R. 41.40 R.	42.00 R. 42.20 R.	43.00 R. 43.20 R.
42.00 R. 42.20 R. 42.40 R.	43.00 R. 43.20 R.	44.00 R. 44.20 R.
43.00 R. 43.20 R. 43.40 R.	44.00 R. 44.20 R.	45.00 R. 45.20 R.
44.00 R. 44.20 R. 44.40 R.	45.00 R. 45.20 R.	46.00 R. 46.20 R.
45.00 R. 45.20 R. 45.40 R.	46.00 R. 46.20 R.	47.00 R. 47.20 R.
46.00 R. 46.20 R. 46.40 R.	47.00 R. 47.20 R.	48.00 R. 48.20 R.
47.00 R. 47.20 R. 47.40 R.	48.00 R. 48.20 R.	49.00 R. 49.20 R.
48.00 R. 48.20 R. 48.40 R.	49.00 R. 49.20 R.	50.00 R. 50.20 R.
49.00 R. 49.20 R. 49.40 R.	50.00 R. 50.20 R.	51.00 R. 51.20 R.
50.00 R. 50.20 R. 50.40 R.	51.00 R. 51.20 R.	52.00 R. 52.20 R.
51.00 R. 51.20 R. 51.40 R.	52.00 R. 52.20 R.	53.00 R. 53.20 R.
52.00 R. 52.20 R. 52.40 R.	53.00 R. 53.20 R.	54.00 R. 54.20 R.
53.00 R. 53.20 R. 53.40 R.	54.00 R. 54.20 R.	55.00 R. 55.20 R.
54.00 R. 54.20 R. 54.40 R.	55.00 R. 55.20 R.	56.00 R. 56.20 R.
55.00 R. 55.20 R. 55.40 R.	56.00 R. 56.20 R.	57.00 R. 57.20 R.
56.00 R. 56.20 R. 56.40 R.	57.00 R. 57.20 R.	58.00 R. 58.20 R.
57.00 R. 57.20 R. 57.40 R.	58.00 R. 58.20 R.	59.00 R. 59.20 R.
58.00 R. 58.20 R. 58.40 R.	59.00 R. 59.20 R.	60.00 R. 60.20 R.
59.00 R. 59.20 R. 59.40 R.	60.00 R. 60.20 R.	61.00 R. 61.20 R.
60.00 R. 60.20 R. 60.40 R.	61.00 R. 61.20 R.	62.00 R. 62.20 R.
61.00 R. 61.20 R. 61.40 R.	62.00 R. 62.20 R.	63.00 R. 63.20 R.
62.00 R. 62.20 R. 62.40 R.	63.00 R. 63.20 R.	64.00 R. 64.20 R.
63.00 R. 63.20 R. 63.40 R.	64.00 R. 64.20 R.	65.00 R. 65.20 R.
64.00 R. 64.20 R. 64.40 R.	65.00 R. 65.20 R.	66.00 R. 66.20 R.
65.00 R. 65.20 R. 65.40 R.	66.00 R. 66.20 R.	67.00 R. 67.20 R.
66.00 R. 66.20 R. 66.40 R.	67.00 R. 67.20 R.	68.00 R. 68.20 R.
67.00 R. 67.20 R. 67.40 R.	68.00 R. 68.20 R.	69.00 R. 69.20 R.
68.00 R. 68.20 R. 68.40 R.	69.00 R. 69.20 R.	70.00 R. 70.20 R.
69.00 R. 69.20 R. 69.40 R.	70.00 R. 70.20 R.	71.00 R. 71.20 R.
70.00 R. 70.20 R. 70.40 R.	71.00 R. 71.20 R.	72.00 R. 72.20 R.
71.00 R. 71.20 R. 71.40 R.	72.00 R. 72.20 R.	73.00 R. 73.20 R.
72.00 R. 72.20 R. 72.40 R.	73.00 R. 73.20 R.	74.00 R. 74.20 R.
73.00 R. 73.20 R. 73.40 R.	74.00 R. 74.20 R.	75.00 R. 75.20 R.
74.00 R. 74.20 R. 74.40 R.	75.00 R. 75.20 R.	76.00 R. 76.20 R.
75.00 R. 75.20 R. 75.40 R.	76.00 R. 76.20 R.	77.00 R. 77.20 R.
76.00 R. 76.20 R. 76.40 R.	77.00 R. 77.20 R.	78.00 R. 78.20 R.
77.00 R. 77.20 R. 77.40 R.	78.00 R. 78.20 R.	79.00 R. 79.20 R.
78.00 R. 78.20 R. 78.40 R.	79.00 R. 79.20 R.	80.00 R. 80.20 R.
79.00 R. 79.20 R. 79.40 R.	80.00 R. 80.20 R.	81.00 R. 81.20 R.
80.00 R. 80.20 R. 80.40 R.	81.00 R. 81.20 R.	82.00 R. 82.20 R.
81.00 R. 81.20 R. 81.40 R.	82.00 R. 82.20 R.	83.00 R. 83.20 R.
82.00 R. 82.20 R. 82.40 R.	83.00 R. 83.20 R.	84.00 R. 84.20 R.
83.00 R. 83.20 R. 83.40 R.	84.00 R. 84.20 R.	85.00 R. 85.20 R.
84.00 R. 84.20 R. 84.40 R.	85.00 R. 85.20 R.	86.00 R. 86.20 R.
85.00 R. 85.20 R. 85.40 R.	86.00 R. 86.20 R.	87.00 R. 87.20 R.
86.00 R. 86.20 R. 86.40 R.	87.00 R. 87.20 R.	88.00 R. 88.20 R.
87.00 R. 87.20 R. 87.40 R.	88.00 R. 88.20 R.	89.00 R. 89.20 R.
88.00 R. 88.20 R. 88.40 R.	89.00 R. 89.20 R.	90.00 R. 90.20 R.
89.00 R. 89.20 R. 89.40 R.	90.00 R. 90.20 R.	91.00 R. 91.20 R.
90.00 R. 90.20 R. 90.40 R.	91.00 R. 91.20 R.	92.00 R. 92.20 R.
91.00 R. 91.20 R. 91.40 R.	92.00 R. 92.20 R.	93.00 R. 93.20 R.
92.00 R. 92.20 R. 92.40 R.	93.00 R. 93.20 R.	94.00 R. 94.20 R.
93.00 R. 93.20 R. 93.40 R.	94.00 R. 94.20 R.	95.00 R. 95.20 R.
94.00 R. 94.20 R. 94.40 R.	95.00 R. 95.20 R.	96.00 R. 96.20 R.
95.00 R. 95.20 R. 95.40 R.	96.00 R. 96.20 R.	97.00 R. 97.20 R.
96.00 R. 96.20 R. 96.40 R.	97.00 R. 97.20 R.	98.00 R. 98.20 R.
97.00 R. 97.20 R. 97.40 R.	98.00 R. 98.20 R.	99.00 R. 99.20 R.
98.00 R. 98.20 R. 98.40 R.	99.00 R. 99.20 R.	100.00 R. 100.20 R.

Hallenser Kakao

vollkommenstes Fabrikat, unübertroffen in Güte, Reinheit, Löslichkeit, Wohlgeschmack und Billigkeit
Mk. 2., 2.20, 2.60, 3., 3.20 1/2 kg.
Schokoladenfabrik von Fr. David Söhne.
Geiststr. 1. Markt 19. Mühlweg. n. Wuchererstrassen-Ecke.

Mühlgasse 7

dicht am Domplatz.

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:
Dr. Retan's Selbstbewahrung
80. Auflage. Mit 27 Abbild.
Preis 3 Mark.
Sie es Jeder, der an den Folgen solcher Fehler leidet. Tausende verdanken denselben ihre Wiederherstellung. In Beziehung durch das Verlags-Organ in Leipzig, Neumarkt 24, sowie durch jede Buchhdlg.
H. H. Zegel & Co. Berlin, Hauptstr. 191.

Hamburg Hotel Union,

Amstufstr. 2 u. 3 am Berl. Bahnhof. Diverse Lage in nächster Nähe vom Bahnhof, Hafen und Alsterufer. Möbige Preise. Zimm. 1.50 u. 2.4

Brasilien

Wegen Ausfuhr über billige Reisegelegenheit beliebe man sich schriftlich zu wenden an
Johannes Schulz, concessionirt. Expedient.
16 Windenstraße in Antwerpen

Vater Arndts Volksliederbuch

344 der besten und schönsten Vaterlands-, Volks-, Studenten-, Trink-, Turn-, Jäger-, Wander- und Liebeslieder.
Carton Preis 60 Pf.
Gegen Franco-Einsendung des Betrages in Briefmarken erfolgt Franco-Zusendung pr. Kreuzband.
Besonders Vereinen ist diese gute Sammlung empfohlen.
R. Wagner, Sognerplatz 2.

Eisenwaarengesäß

engros
wird ein junger Mann, mit guter Schulbildung, Sohn achtbarer Eltern als Lehrling gesucht. Wo? hat die Exp. d. Bl.
Um auf Mädchen vom Lande, welche lochen kann, sucht 1. Anzahl Ziel in einem herrlich. Hause. Offert. unter H. K. Exped. d. Bl.

Wilh. Schubert,

an Stein u. ar. Urtischtr. Gte.

Poststraße 15

neben „Stadt Hamburg“ ist die herrschaftl. eingerichtete III. Etage getheilt — die rechte Hälfte 12 Piecen mit Balkon nach dem Garten und Anhang zur Küche, links 9 Piecen — event. mit Gartenbenutzung — 1. Dk. zu vermieten. Besichtigung 11—1 oder 3—5. Meldung II. Etage bei Albert Drechsler.

Vernburgerstr. 4.

ist die Parterre Wohnung z. 1. Dk. v. verm. Näheres 1 Tr hoch d. bes. Besichtigung von 12—2 Uhr.
Martinsgasse 20.
2 Wohnungen 350 und 270.4 sofort oder später an ruhige Miether zu vergeben.

Stube, Kammer, Küche für

65 Thl. von einzelnen Zuten zum 7. Oktober zu beziehen Markt 11. Näheres bei Schmeisser, Markt 1.
Martinsgasse 23/24.
Wohnungen von 180 bis 225.4 sofort od. 1. Oktober zu vermieten.

Fremdliche Wohnungen

zum Preise von 4300—450, 2 St., 1 K., Küche und Zub. und 3 St., 2 K., Küche und Zub. zum 1. Okt. zu vermieten. Preisstraße 6a. I.

Wuchererstr. 45

zu verm.
1 Wohn. zu 330 Markt
1 Wohn. zu 175 Markt
1 Wohn. zu 160 Markt
1 Wohn. 3 Stuben, Kammer und Küche für 400.4 1. Dk. zu vermieten.
Friedrichstr. 46.
Halbe Etage per 1. Dk. zu verm. Preis 400 Markt. Kirche No. 3.
1 fremdliche Wohnung zu 60 Thl. an ruhige anständige Leute zum 1. Oktober zu vermieten. Brunostraße 16b I.

Die II. Etage

besteht aus 3 St., K., u. 1. Dk. zu vermieten. Preis 450 Markt. Geißstr. 57, III.
Familien-Nachrichten.
Die glückliche Entbindung seiner lieben Frau Clara geb. Frein von Freissch. das einem geliebten kräftigen Mädchen bedrückt sich anzusehen.
Günzgerode, den 11. Juli 1890.
Pessina von Brannen.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Halle'sche 4 % Stadtanleihe vom Jahre 1882 betreffend.
Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, daß bei der am 14. März d. J. erfolgten Auslosung obiger Anleihe folgende Stücke gezogen sind:

- Sitr. A** No. 41, 47, 189, 197, 215, 242, 336, 440, 441, 483, 517, 520, 523, 694, 721, 818 à 1000 Mart.
Sitr. B No. 923, 938, 1025, 1029, 1086, 1161, 1303, 1408, 1432, 1507, 1573, 1626, 1629, 1646, 1689, 1704, 1847, 1882, 1885, 1889 à 500 Mart.
Sitr. C No. 1922, 1926, 1965, 1975, 2049, 2059, 2066, 2081, 2095, 2154, 2169, 2214, 2226, 2245, 2282, 2290, 2321, 2364 à 200 Mart.

Die Einlösung derselben erfolgt vom 1. Oktober d. J. ab bei unserer Stadthauptkasse gegen Rückgabe der Obligationen und der angehörigen Coupons und Talons.

Aus früheren Verlosungen sind noch nicht zur Einlösung präsentirt die Schuldverschreibungen:

1. von der Anleihe von 1818 à 3 1/2 %
Sitr. A No. 1199, 1318, 1513, 1558.
2. von der Anleihe von 1807 à 4 1/2 %
Sitr. B No. 1324 bis 1327, 3826 bis 3830, C 4325 und 5684.
3. von der Anleihe von 1882 à 4 %
Sitr. A Nr. 89,
" B " 1016, 1062, 1115,
" C " 1998, 2187 und 2394.

Halle a. S., den 8. Juli 1890. Der Magistrat, Schmidt.

Halle'sche 3 1/2 % Theater-Anleihe vom Jahre 1883 betreffend.

Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, daß bei der am 14. März d. J. erfolgten Auslosung obiger Anleihe folgende Stücke gezogen sind:
No. 36, 61, 107, 129, 153, 303, 306, 639, 707 und 891.

Die Einlösung derselben erfolgt vom 1. Oktober d. J. ab bei unserer Stadthauptkasse gegen Rückgabe der Obligationen und der angehörigen Coupons und Talons.

Gleichzeitig erinnern wir nochmals an die Einlösung der bereits früher ausgelosten Obligation No. 304.
Halle a. S., den 8. Juli 1890. Der Magistrat, Schmidt.

Stechbriefe.

Der Handarbeiter **Wilhelm Brumme** von hier, geboren am 5. Juli 1853, hat seine Familie aus Frau und 3 Kindern bestehend in hilfloser Lage verlassen, so daß dieselben der öffentlichen Armenpflege anheimgefallen ist, während er sich umbetreibt. Um gefällige Mittheilung des gegenwärtigen Aufenthalts des Genannten wird hiermit erucht.

Signalement: Größe: 1,69 m. Haar: dunkel, Stirn: breit, Augenbraunen: dunkel, Augen: braun, Nase: breit, Mund: gewöhnlich, Bart: dunkel, runderbart, Zähne: vollständig, Gesichtsfarbe: rudd, Gesichtsfarbe: gesund, Gesicht: unternagt, Sprache: Halle'scher Dialekt, Besondere Kennzeichen: fehlen.
Halle a. S., den 10. Juli 1890.

Die Polizei-Verwaltung.

Der am 14. August 1885 hinter dem am 4. Dezember 1885 zu Altenweide Kreis Neu-Stetten geborenen, zuletzt hier aushäufigen Eisendreher **Karl Taglow** genannt Seidler, erlassene Stechbrief wird hiermit nochmals erneuert.
Halle a. S., den 10. Juli 1890.

Die Polizei-Verwaltung.

Ausschreibung.

Die Regulirung und Neupflasterung der großen Ulrichstraße vor No. 23 und 24 soll im Wege der Wettbewerzung vergeben werden.

Angebote sind bis zum **Montag den 20. Juli cr. Vormittags 10 Uhr** auf dem Stadtbauamt einzureichen, woselbst die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen.
Halle a. S., den 11. Juli 1890.

Der Stadtbauath, Lohausen.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des § 5 des unterm 28. Februar 1884 jehrens des Herrn Ministers erlassenen Regulativs für die Kreis- bezüehentlich Stadt-Anschüsse bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß bei dem hiesigen Stadt-Anschusse

in der Zeit vom 21. Juli bis 1. September cr. Ferien stattfinden.

Während derselben dürfen in öffentlicher Sitzung nur schleunige Sachen zur Verhandlung kommen.

Auf den Lauf der gesetzlichen Fristen bleiben die Ferien ohne Einfluß.
Halle a. S., den 2. Juli 1890.

Namens des Stadtschultheißen des Stadtkreises Halle a. S. Der Vorsitzende: Schmidt.

Bekanntmachung.

die Empfangnahme der Ausmusterungs- und Landsturm-Scheine betreffend.

Diejenigen Militärpflichtigen, welche beim Ober-Erlas-Geschäft der Stadt Halle als benannt untauglich oder zum Landsturm I. Angebots befähigt worden sind, werden hierdurch nochmals aufgefordert, die bezüglichen Scheine bis zum 15. d. Mts. im Militär-Büreau, Rathhausgasse No. 18 gegen Quittung in Empfang zu nehmen.
Halle a. S., den 8. Juli 1890.

Der Civil-Vorsitzende der Erlas-Commission der Stadt Halle a. S. Schmidt.

geg.: Schmidt.

„Lüderitz's Berg“

gegründet 1873.
Neubau jetzt eröffnet.
Kleiner Gesellschafts-Saal zur Abhaltung von Familienfesten und Vereins-Vergnügungen.

- Billardzimmer. Asphalt-Kegelebahn.
- Grosse Colonnaden. Kinder-Spielplatz.
- Angenehme Terrassen und Gartenanlagen.
- Biere aus den Brauereien von Carl Bauer, Halle und Gelsenkeller, Dresden.
- Reichhaltige Speisekarte. Mittagstisch.

Sonntag, 13. Juli cr.
frischen Kirsch- u. Speckkuchen.

Tinzer Garten.

Burgstraße 19. An der Stadtgrenze. Nahe der Saale. Fernsprecher 333. Pferdebahnverbindung.

Halle meinen großen schönen Garten und Colonnaden, verbunden mit fremdb. Restaurationslokalitäten und elegantem Gesellschaftssaal als angenehmen Aufenthalt zum gest. Besuch angelegentlich empfehlen.

- Neue Asphalt-Kegelebahn. Billards.
- Kinder-Spiel- und Turnplätze.
- fr. Zinzer Lagerbier und Tinzer Löwenbräu.
- Reichhaltige Speisekarte der Saison entsprechend.
- Solbte Preise. Aufmerksamkeit. Paul Grune.

Kaiser-Wilhelms-Halle.

Sonntag den 13. Juli

Grosser Ball.

Nachmittags von 1/4 Uhr an

Tanzkränzchen.

Fr. Schoenemann.

Conservativer Verein für Halle a. S. und den Saalkreis.

Mittwoch den 16. d. Mts. von Nachmittags 6 Uhr an

Großes patriotisches Sommerfest

in „Freyberg's Garten“.

Concert der Reg. me. mus. des Regt. Magdeb. Pfüll. Regiments No. 36. Patriotische Ansprachen werden halten die Herren Prof. J. M. Maercker, Detonometerst. von Mendel, Superint. Palmé, Pastor Werner.

Feuerwerk.

Eintrittsarten des Stück zu 20 Pf. sind gegen Vorzeigung der Mitgliedsarte zu haben bei den Herren: Kaufmann Lüderitz, Garz 25; Kaufmann P. Mertens, Hospitalplatz 1; Kaufmann Moritz, gr. Steinstr. 53; Bahnhof-Restaurateur Riffelmann, Bahnhof; im Geschäft von Weddy-Poenicke, Leipzigerstraße 7; Kaufmann J. Winzer, Kleinmieden 3. Kinder sind frei. Gäste können durch Mitglieder eingeführt werden.
Der Vorstand.

Töchterpensionat.

Frauen-Industrie-Kunstgewerbe und Haushaltungsschule, Handarbeit-Lehrerinnen-Seminar.

Halle a. S., Heinrichstraße 1.

Prospecte und Meldungen bei der Vorsteherin

E. Wildhagen.

Pastoren-Tabak,

à Pfund 80 Pfennige nur allein bei

Gustav Moritz,

Halle a. S., neben dem Hauptpostamt.

C. L. Blau's Frucht-Conserven-Fabrik

en gros — Gegründet 1843 — en detail

Inh. Otto Blau, Große Ulrichstraße 57, empfiehlt

den geehrten Herrschaften seine vorzüglichst eingemachten

Früchte ohne jede chemische Beimischung, deshalb

der Gesundheit zuträgl. zum billigsten Einkauf

Himbeersaft ohne Sprit.

Bestellten post- und kostenfrei.

einfache Fabrikation eines Massen-Verbrauchs-Artikels, dauernde Existenz oder Nebengeschäft für Jedermann passend wozu nur 3 bis 400 Mark Anlage und Betriebskapital erforderlich. Näheres sub „Fabrikation 300“ hauptpostlag. Berlin

Ueberall Hochlohnende

Unentgeltlich verl. Anweisung z. Rettung von Trunksucht mit auch ohne Vorwissen. M. Falkenberg, Berlin, Dresdener-Straße 78. Viele Hunderte auch gerichtet gepulste Dankföhren, sowie eichth erhärtete Zeugnisse.

Frischer Geschwind-Gyps

hilft bei Klinkhardt & Schreiber. Danhof

Bestell und Kund den H. H. H. Schmidt in Halle.

Erpedition des Halle'schen Tageblattes: Große Ulrichstraße 19, geöffnet den 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Walhallatheater

Direction: Richard Hubert.

Emil Neumann, Bliemchen's

Leipziger Couplet- und Quartettlänger-Gesellschaft:

Seren Emil Neumann, Wilhelm Wolff, Miksa Horváth, Wilh. Gipner, Carl Röhl, Bernhard Böhm, Paul Ledermann.

Stets wechselndes Programm! Feuilleton Mathilde Kreuzer, Fieber, und Balgeränger.

Grosses Concert, ausgeführt von der Hauskapelle, unter Leitung des Capellmeisters Hans Hoehne.

Kasseneröffnung 7 Uhr. — Beginn der Vorst. 8 Uhr. — Ende 11 Uhr.

Jeden Sonntag Vormittags von 12 bis 1/2 Uhr

Grosser Frühshoppen bei

Freiconcert.

Das neue Orts-Statut

betreffend die Anlage und Veränderung von Straßen und Plätzen im Stadtkreise Halle a. S. und betreffend die Zahlung von Kanalanschlagsgebühren ist hier zu haben bei

H. Nietschmann, Plöbische Buchdruckerei gr. Ulrichstraße 19.

Sachsein: Wilsch-Garnituren, versch. Sophas, Divan, Chaisenselbst zu verkaufen.

P. Schotter, Friedriehstr. 6. II.

Frauenschönheit

und Liebreiz

wird durch sorgfältige Pflege nicht nur geliebt, sondern bis ins höchste Alter erhalten.

Die in Paris 1889 mit der goldenen medaille prämierte

CREME GROLICH

ist ein Produkt, welches an Duftstoffgehalt einzig dasthet und 15 bis 20 Jahre länger als alle anderen Cremes die Haut reinigt und sie für alle weiteren Schönheitspflege empfänglich macht.

Die in Paris 1889 mit der goldenen medaille prämierte

CREME GROLICH

ist ein Produkt, welches an Duftstoffgehalt einzig dasthet und 15 bis 20 Jahre länger als alle anderen Cremes die Haut reinigt und sie für alle weiteren Schönheitspflege empfänglich macht.

Die in Paris 1889 mit der goldenen medaille prämierte

CREME GROLICH

ist ein Produkt, welches an Duftstoffgehalt einzig dasthet und 15 bis 20 Jahre länger als alle anderen Cremes die Haut reinigt und sie für alle weiteren Schönheitspflege empfänglich macht.

Die in Paris 1889 mit der goldenen medaille prämierte

CREME GROLICH

ist ein Produkt, welches an Duftstoffgehalt einzig dasthet und 15 bis 20 Jahre länger als alle anderen Cremes die Haut reinigt und sie für alle weiteren Schönheitspflege empfänglich macht.

Die in Paris 1889 mit der goldenen medaille prämierte

CREME GROLICH

ist ein Produkt, welches an Duftstoffgehalt einzig dasthet und 15 bis 20 Jahre länger als alle anderen Cremes die Haut reinigt und sie für alle weiteren Schönheitspflege empfänglich macht.

Die in Paris 1889 mit der goldenen medaille prämierte

CREME GROLICH

ist ein Produkt, welches an Duftstoffgehalt einzig dasthet und 15 bis 20 Jahre länger als alle anderen Cremes die Haut reinigt und sie für alle weiteren Schönheitspflege empfänglich macht.

Die in Paris 1889 mit der goldenen medaille prämierte

CREME GROLICH

ist ein Produkt, welches an Duftstoffgehalt einzig dasthet und 15 bis 20 Jahre länger als alle anderen Cremes die Haut reinigt und sie für alle weiteren Schönheitspflege empfänglich macht.

Die in Paris 1889 mit der goldenen medaille prämierte

CREME GROLICH

ist ein Produkt, welches an Duftstoffgehalt einzig dasthet und 15 bis 20 Jahre länger als alle anderen Cremes die Haut reinigt und sie für alle weiteren Schönheitspflege empfänglich macht.

Die in Paris 1889 mit der goldenen medaille prämierte

CREME GROLICH

ist ein Produkt, welches an Duftstoffgehalt einzig dasthet und 15 bis 20 Jahre länger als alle anderen Cremes die Haut reinigt und sie für alle weiteren Schönheitspflege empfänglich macht.

Die in Paris 1889 mit der goldenen medaille prämierte

CREME GROLICH

ist ein Produkt, welches an Duftstoffgehalt einzig dasthet und 15 bis 20 Jahre länger als alle anderen Cremes die Haut reinigt und sie für alle weiteren Schönheitspflege empfänglich macht.

Die in Paris 1889 mit der goldenen medaille prämierte

CREME GROLICH

ist ein Produkt, welches an Duftstoffgehalt einzig dasthet und 15 bis 20 Jahre länger als alle anderen Cremes die Haut reinigt und sie für alle weiteren Schönheitspflege empfänglich macht.

Die in Paris 1889 mit der goldenen medaille prämierte

CREME GROLICH

ist ein Produkt, welches an Duftstoffgehalt einzig dasthet und 15 bis 20 Jahre länger als alle anderen Cremes die Haut reinigt und sie für alle weiteren Schönheitspflege empfänglich macht.

Die in Paris 1889 mit der goldenen medaille prämierte

CREME GROLICH

ist ein Produkt, welches an Duftstoffgehalt einzig dasthet und 15 bis 20 Jahre länger als alle anderen Cremes die Haut reinigt und sie für alle weiteren Schönheitspflege empfänglich macht.

Die in Paris 1889 mit der goldenen medaille prämierte

CREME GROLICH

ist ein Produkt, welches an Duftstoffgehalt einzig dasthet und 15 bis 20 Jahre länger als alle anderen Cremes die Haut reinigt und sie für alle weiteren Schönheitspflege empfänglich macht.

Die in Paris 1889 mit der goldenen medaille prämierte

CREME GROLICH

ist ein Produkt, welches an Duftstoffgehalt einzig dasthet und 15 bis 20 Jahre länger als alle anderen Cremes die Haut reinigt und sie für alle weiteren Schönheitspflege empfänglich macht.

Die in Paris 1889 mit der goldenen medaille prämierte

CREME GROLICH

ist ein Produkt, welches an Duftstoffgehalt einzig dasthet und 15 bis 20 Jahre länger als alle anderen Cremes die Haut reinigt und sie für alle weiteren Schönheitspflege empfänglich macht.

Die in Paris 1889 mit der goldenen medaille prämierte

CREME GROLICH

ist ein Produkt, welches an Duftstoffgehalt einzig dasthet und 15 bis 20 Jahre länger als alle anderen Cremes die Haut reinigt und sie für alle weiteren Schönheitspflege empfänglich macht.

Die in Paris 1889 mit der goldenen medaille prämierte

CREME GROLICH

ist ein Produkt, welches an Duftstoffgehalt einzig dasthet und 15 bis 20 Jahre länger als alle anderen Cremes die Haut reinigt und sie für alle weiteren Schönheitspflege empfänglich macht.

Die in Paris 1889 mit der goldenen medaille prämierte

CREME GROLICH

ist ein Produkt, welches an Duftstoffgehalt einzig dasthet und 15 bis 20 Jahre länger als alle anderen Cremes die Haut reinigt und sie für alle weiteren Schönheitspflege empfänglich macht.

Die in Paris 1889 mit der goldenen medaille prämierte

CREME GROLICH

ist ein Produkt, welches an Duftstoffgehalt einzig dasthet und 15 bis 20 Jahre länger als alle anderen Cremes die Haut reinigt und sie für alle weiteren Schönheitspflege empfänglich macht.

Die in Paris 1889 mit der goldenen medaille prämierte

CREME GROLICH

ist ein Produkt, welches an Duftstoffgehalt einzig dasthet und 15 bis 20 Jahre länger als alle anderen Cremes die Haut reinigt und sie für alle weiteren Schönheitspflege empfänglich macht.